



In der Aula der Kaiserpfalz gab am Samstagabend das Orchester der Städtischen Musikschule ein Konzert mit Werken von Schubert, Stamitz, Bach, Heinrichen, Vivaldi und Dvorák.
Foto: Rohlf

Konzert der Städtischen Musikschule in der Kaiserpfalz

Orchester hat an Profil, Präzision und klanglicher Elastizität gewonnen

Paderborn. (S). Das Orchester der Städt. Musikschule musizierte unter der Leitung von Eugen Spratte in der mehr als „ausverkauften“ Aula der historischen Kaiserpfalz. Die Halle besitzt Atmosphäre und bietet für Veranstaltungen dieser Art, nicht zuletzt wegen der ausgezeichneten Akustik, einen vorzüglichen Rahmen. Das anspruchsvolle und farbige Programm umfaßte vorwiegend konzertante Musik in wechselnden Besetzungen und dokumentierte damit die ausgezeichnete Arbeit der Instrumentalklassen an der Musikschule.

Das Orchester hat weiter an Profil, Präzision und klanglicher Elastizität gewonnen. Wer die Entwicklung des Ensembles in der letzten Zeit verfolgen konnte, freute sich über das beachtliche Niveau, das inzwischen erreicht wurde. Ein Ergebnis intensiver Probenarbeit! Vor allem beeindruckten die Musikalität und der musikantische Elan.

So wurden der formale Aufbau und die großen Spannungsbogen der dra-

matisch konzipierten Ouvertüre in c-Moll von Schubert in überzeugender Weise nachgezeichnet und mit spürbarem Engagement musiziert.

Wolfgang Surrey spielte mit Virtuosität und Präzision die Ecksätze und Norbert Bolte mit klanglicher Ausgewogenheit das Andante des Flötenkonzertes in C-Dur von Carl Stamitz. Eine ebenfalls hervorragende Leistung zeigten Christoph Irmer und Ulrich Vette mit dem bekannten Doppelkonzert in d-Moll von Bach. Vor allem der zweite Satz gelang zu atmosphärischer Dichte. Das Orchester erwies sich auch hier als aufmerksamer und einfühlsam reagierender Partner.

Reinhild Happe, Claudia Heller, Andrea Kuhlentkamp und Roland Stegemeyer gaben mit dem reizvollen Concerto für vier Flöten und Streichorchester einen weiteren Beweis für den hohen Leistungsstand der Flötenklassen. Konsequente und solide Streicherausbildung demonstrierten Jürgen Boelsen, Bettina Irmer, Detlev Pauloweit und Anette Bick bei dem von der Vio-

linpädagogin Annelore Thenhausen einstudierten und geleiteten und überzeugend interpretierten Konzert für vier Violinen von Vivaldi.

Den Abschluß bildete Dvoráks mitreißend gespielte Polka aus der „Böhmischen Suite“. Das Publikum dankte mit stürmischem Beifall und erzwang eine Wiederholung. Die Leistung und der Einsatz der 50 jungen Musiker kann nicht hoch genug gewürdigt werden und verdient höchste Anerkennung. Ein in vieler Hinsicht erfreulicher Abend!